



## Ehrenamt nach Flucht

Mit ehrenamtlichem Engagement möchte sich der Syrer Rami Al-Omar bei der Bevölkerung bedanken. Seite 30 Foto: REA



Bis August sind bis zu 100 Flüchtlinge in der Vomper Kaserne untergebracht. Es gibt eine Verlängerungsoption bis August 2018. Foto: Dähling

## Stiller Protest in der Kaserne

**Vomp** – Ein sauberer Innenhof und jede Menge juchzende spielende Kinder gestern in den Gängen der Kaserne in Vomp, in der bekanntlich 100 Flüchtlinge untergebracht sind: Das war das Bild, das sich der TT bei einem unangekündigten Lokalaugenschein bot.

Laut FPÖ-LA Edi Rieger „gärt es“ dort. Bewohner würden gegen die Art der Unterbringung protestieren. Rieger spricht von „Verschleierungstaktiken“ und davon, dass Teller und Essensreste aus den Fenstern geworfen worden seien. „Die Anrainer fühlen sich zunehmend unwohl“, behauptet der FPÖ-Politiker.

Einen „stillen Protest“ gegen die Unterbringung soll es tatsächlich von einigen gegeben haben, das bestätigt auch die Heimleitung. „Dieses Quartier ist ja nur Übergangsweise, bis die Unterbringung in kleineren Strukturen möglich wird. Für die besagten Flüchtlinge ist das inzwischen möglich

geworden und sie haben sich nachher für ihren Protest entschuldigt“, informieren die Betreuer. Georg Mackner von den Tiroler Sozialen Diensten sagt: „Es gibt hier keine Probleme. Dass kleinstруктуриerte Unterkünfte gewünscht werden, ist menschlich.“

Der Vomper ÖVP-Bürgermeister Karl-Josef Schubert ortet Wahlkampfgeplänkel seitens der FPÖ. „Mag sein, dass da jetzt zwölf Menschen in einem Raum schlafen müssen. Aber beim Heer waren es 24, und das ging auch“, erklärt Schubert. Nachsatz: „Es gibt immer und überall welche, die murren.“ Zu kritisieren sei vielmehr, dass die Flüchtlinge zum Nichtstun verdammt seien. Auch das Deutschlerne gehe in Selbstversorgerunterkünften schneller. Die Stimmung in der Bevölkerung sei geteilt. Am meisten werde die „ungerechte“ Aufteilung der Asylsuchenden im Bezirk Schwaz kritisiert. (ad)

## Zillertal feiert Jubiläum, das beinahe vergessen wurde

Vor 200 Jahren gehörte die Hälfte des Zillertales noch zu Bayern. Dass das gesamte Tal seit 22. April 1816 zu Österreich zählt, wird gefeiert.

Von Angela Dähling

**Fügen** – Beinahe wäre es unbemerkt geblieben, dass das Jahr 2016 ein denkwürdiges Jubiläumsjahr für das Zillertal ist. Denn bis vor 200 Jahren war das Zillertal politisch in zwei Teile geteilt: Die eine Seite zählte zu Tirol, die andere zum Bayern gehörenden Salzburg. Der Ziller war wie kirchlich auch heute noch die Grenze.

Am 14. April 1816 verzichtete Bayern endgültig auf alle Salzburger Gebietsansprüche und acht Tage später ordnete Kaiser Franz I. die Vereinigung der noch zu Salzburg/Bayern gehörenden Gebiete mit Tirol an. „Somit war ab dem 22.4.1816 nicht nur Salzburg, sondern auch das gesamte Zillertal bei Österreich“, resümiert Hannes Pramstraller. Er war es, dem im Zuge von Recherchen für sein Buch über das Lied „Stille Nacht“ und bei einer Aufstellung von historischen Daten zum Schloss Fügen das Jubiläumsjahr be-

wusst wurde. „Ich beschäftigte mich mit dem Hintergrund für die Aufstellung der Kaisersäule beim Schloss Fügen, welche im Krieg zerstört wurde. Sie wurde aufgestellt, weil Kaiser Franz I. am 5. Juni 1816 ins Zillertal zur Feier dieser geschichtlichen Ereignisse reiste. Am Gerichtsgebäude in Zell, wo er am 6. Juni 1816 war, erinnert heute noch eine Gedenktafel daran“, weiß Pramstraller.

Dass im Gegensatz zu Salzburg im Zillertal offenbar niemand an das 200-Jahr-Jubiläum dachte, wundert ihn selbst. Kurzerhand wurden alle Gemeinden informiert und inzwischen stehen bereits einige Feierlichkeiten zum Thema fest. So soll der Gauderfest-Umzug ganz im Zeichen „200 Jahre Zillertal“ stehen. Vom 8. bis zum 10. Juli ist ein Schlossfest in Fügen geplant mit Grundsteinlegung für ei-

ne neue Kaisersäule. „Ein Tal trägt Tracht“ heißt es dann am 14. August in Ramsau, wenn sich erstmals alle Schützenkompanien und Blasmusikkapellen des Zillertales treffen: Ein Aufmarsch von gut 2000 Mitgliedern. Auch die großen Theaterfestivals „Steudltenn“ und „Stummer Schrei“ werden „200 Jahre Zillertal“ thematisieren. Mehrere weitere Veranstaltungen sind in Planung.



Am 14. August heißt es in Ramsau „Ein Tal trägt Tracht“, wenn sich die rund 2000 Schützen und Blasmusikanten des Zillertales treffen. Auch beim großen Gauder-Fest-Umzug wird „200 Jahre Zillertal“ thematisiert. Foto: Dähling

**UNTERWEGS IN TIROL**  
**UNTERLAND**  
 KABEL & ANTENNE  
**19:00 UHR**  
 zu jeder vollen Stunde  
 SATELLIT  
**20:30 UHR**  
**IR9**  
**JEDEN DIENSTAG TIROL TV**  
 Wiederholung FREITAG

## Zauberhaftes Märchenbuch über eine sagenhafte Alpenreise

**Tux** – Mit dem zauberhaften Märchenbuch „Einhundertelf Zillertaler Krapfen“ macht der Verein „Das Alte Haus“ in Tux-Madseit derzeit von sich reden.

Hinter dem Verein steht die Familie Fankhauser mit Jutta Fankhauser, der Autorin des Märchenbuches für Kinder und Erwachsene. Illustriert ist das Werk mit zauberhaften Fotografien ihres Mannes, dem Fotografen Josef P. Fankhauser und Ölgemälden der gemeinsamen elfjährigen Tochter Ka-

ri. Erzählt wird die Geschichte eines kleinen, struppigen Teufels. Dem Volksglauben nach steht in den Nächten zwischen dem Heiligen Abend und dem Dreikönigstag – den so genannten Raunächten – das Geisterreich offen. Der kleine Teufel ist Mitglied des Geisterzugs, der währenddessen über Berg und Tal zieht. Er verpasst die Rückkehr ins Geisterreich, weil er dem Duft von Zillertaler Krapfen nicht widerstehen kann. So verbringt er ein ganzes Jahr in den Alpen und be-

gnet dabei uralten Sagenestalten. Immer wieder erliegt er den Verlockungen der Zillertaler Alpenküche. Erhältlich ist das mehr als 100 Seiten dicke A4-formatige Buch beim Alten Haus in Madseit und u. a. im gegenüberliegenden Café Sepp. Infos auch unter: [www.dasaltehaus.at](http://www.dasaltehaus.at).

Am heutigen 5. Jänner ziehen übrigens wieder die Perchten im hinteren Zillertal von Haus zu Haus, um gegen ein Schnapsl ein glückliches neues Jahr zu wünschen. (ad)



Das 105-seitige Buch „Einhundertelf Zillertaler Krapfen“ ist derzeit nur im Tuxertal erhältlich. Foto: Das Alte Haus

### Kommentar

## Grenzenloser Verkehr

Von Wolfgang Otter

Vignettenkontrollen, Einkaufsverkehr und nun auch noch die Grenzkontrollen. Kufstein bekommt derzeit die volle Ladung, was den Ausweicherverkehr anbelangt. Wie geht's weiter, fragt sich daher so mancher. Die Pfortnerampel mag ja eine Idee sein, um die Pkw-Fahrer zumindest Richtung Tirol auf die Autobahn zu drängen, aber wer kauft sich eine Vignette, um dann auf dem Rückweg von Kufstein Süd bis Kiefersfelden im Stau zu stehen. Kufsteins Politik ist machtlos. Eine Umfahrung zu bauen wird lange dauern. Und auch jener Tag, an dem die grenzenlose Fahrt innerhalb der EU wieder Wirklichkeit wird, scheint derzeit immer weiter wegzurücken.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 30



### TONI

## Nur koa Aufregung

„Der boarische Ministerpräsident Seehofer hat versprochen, dass es 2016 a deutsche Autobahnmaut geben werd. Des is aber koa Grund zur Aufregung. Politiker halten ihre Versprechen eh nie ein.“



### KURZ ZITIERT

„Ein Skitourengeher auf der Piste ist nichts anderes als ein Geisterfahrer.“

Werner Millinger  
 Der Chef des Muttereralmparks hat die Piste für Tourengeher untertags gesperrt.

### ZAHL DES TAGES

2000

**Trachtler.** Die Mitglieder aller Zillertaler Schützenkompanien und Blasmusikkapellen treffen sich am 14. August in Zillertaler Tracht.

### SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 36  
 Kinoprogramm ..... Seite 37  
 Wetter und Horoskop ..... Seite 38  
 Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com  
 Telefon TT-Club ..... 05 04 03 - 1800  
 Telefon Abo ..... 05 04 03 - 1500  
 Fax Service ..... 05 04 03 - 3543

### Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität  
 Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf [tt.com](http://tt.com)

[motor.tt.com](http://motor.tt.com)